



**Der
Gorleben-
Castor
steht
bevor!**

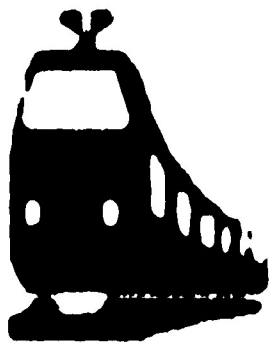
französisch-
deutsche

**Auftakt-
kundgebung
im "Süden"**

WIR SIND

Samstag
25.Okt.
2003
14:38 Uhr

AM ZUG!



**Lauter-
bourg**
(bei Karlsruhe)



Infotelefon:
0175-7112894

Französisch-deutscher Protest gegen Atommüllverschieberei

Wir rufen auf zur Auftaktkundgebung am Samstag, den 25. Oktober 2003 um 14:30 Uhr in Lauterbourg.

Der "Gorleben-Castor" wird voraussichtlich in der zweiten Novemberwoche von La Hague ins Wendland fahren.

- ⊗ Lassen wir die französische Bevölkerung in ihrem Protest gegen den Wahnsinn der Atommüllverschieberei nicht allein!
- ⊗ Schieben wir das Demonstrieren nicht den Menschen im Wendland in die Schuhe!
- ⊗ Nein! Lasst uns hier wo wir wohnen dafür sorgen, dass der Castortransport gebührend empfangen wird! Solange Atomanlagen weiterbetrieben werden, wird es Widerstand dagegen geben – Grenzen spielen dabei keine Rolle!

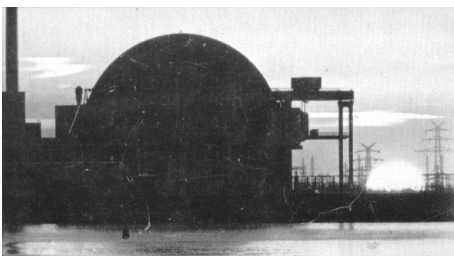


Atommüll wird aus den 19 Atomkraftwerken quer durch Europa in die "Wiederaufarbeitungsanlage" (WAA) La Hague verschoben. Dort wird die Müllmenge vervielfacht, dann wird der Atommüll in anderen Zusammensetzungen wieder zurückverfrachtet. Sogar die WAA Sellafield wird immer noch mit abgebrannten Brennelementen beschickt, obwohl die Betreiberfirma bereits Insolvenz angemeldet hat.

Wir werden in diesem Flugblatt nicht noch einmal all die tausend Argumente gegen den Wahnsinn des Betriebes von Nuklearanlagen aufzählen.

Es ist kein Geheimnis, dass es unmöglich ist, radioaktiven Müll über Millionen von Jahren sicher zu verwahren, ein wirklich sicheres Endlager wird es nie geben.

Erinnern wir uns daran, dass 1998 Castor-Transporte verboten wurden, weil die Außenhülle radioaktive Teilchen abgab. 2001 - keines der Probleme war gelöst - erlaubte Bundesumweltminister Trittin die Transporte wieder, damit die Atomkraftwerke nicht an ihrem Müll ersticken.



Ebenso ist es kein Geheimnis, dass in Biblis über Jahrzehnte nicht gemerkt wurde, dass die Ansaugöffnung des Notkühlsystems, die im Falle eines Störfalls den Reaktor vor dem Überhitzen retten soll, viel zu klein war. Der Präsident der Reaktorsicherheitskommission (RSK) Michael Sailer sagte dazu lapidar: "Man kann nicht alle Details in einem so komplexen System, wie einem Atomkraftwerk, auf die Übereinstimmung zwischen Sicherheitsnachweisen

und den Bauplänen und der Betriebsrealität zu vergleichen."

Wir sagen: recht hat der Mann! Und die Konsequenz daraus kann nur sein:

Abschalten und zwar sofort!

Deswegen:

- Kommt alle zur Demonstration unserer Sehnsucht nach einem anderen Leben!
- Kommt alle zur Demonstration unserer Wut über die Lügen von Rot-Grün!
- Kommt alle zur Demonstration unserer Entschlossenheit, Widerstand zu leisten!

Es wird entlang der Castorstrecke wieder viele Anlaufpunkte geben, die Möglichkeiten zu vielfältigen Aktionsformen bieten.

Haltet Euch auf dem Laufenden!

Infotelefon: 0175 / 711 28 94

<http://neckarwestheim.antiatom.de>